

Biblioteca comunale Augusta 1141 (XIV – XVI), ein nach der Einschätzung des Vf. bedeutendes regional-, ordens- wie auch personengeschichtliches Quellenzeugnis.
C. L.

Emilio PANELLA, *Cronaca antica di Santa Maria in Gradi di Viterbo*: perduta o mai esistita, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 65 (1995) S. 185–233, lehnt nach der Durchsicht diverser ma. Fragmente die wiederholt geäußerte Theorie ab, daß es vor dem 16. Jh. dort eine eigene dominikanische Klosterchronik gegeben habe.
C. L.

Helmut HUNDSBICHLER, *Alltag, Realität und Mentalität in den Reisetagebüchern des Paolo Santonino. Relativierungen anhand der Beispiele aus dem Kirchendistrikt Saunien (1486, 1487)*, *Zs. des historischen Vereines für Steiermark* 88 (1997) S. 71–91, beobachtet Wahrnehmung, Sprachgebrauch und Mitteilungsabsicht der Berichte über die Visitationsreisen im nördlichen Patriarchat Aquileia.
Herwig Weigl

Ericus Olai, *Chronica regni Gothorum*, Bd. 1: Textkritische Ausgabe von Ella HEUMAN und Jan ÖBERG; Bd. 2: Prolegomena und Indizes, hg. von Jan ÖBERG (*Acta Universitatis Stockholmiensis. Studia Latina Stockholmiensia* 35 bzw. 39) Stockholm 1993 bzw. 1995, Almqvist & Wiksell International, 222 bzw. 85 S., 1 Abb., ISBN 91-22-01535-3 bzw. 91-22-01661-9, SEK 240 bzw. 190. – Vorgelegt wird eine kritische Neuedition der schwedischen Reichschronik, die der Theologe Ericus Olai (Erik Olofsson; † 1486) vermutlich 1471/75 ohne Schlußredaktion aus der Hand legte. Der Chronist stellt die Geschichte Schwedens von Christi Geburt bis 1464 dar, wobei er aus dem Blickwinkel des Erzbistums Uppsala schreibt. Durch die Gleichsetzung der schwedischen Götter mit den Goten gelang es ihm, eine ruhmreiche Frühgeschichte der Schweden zu konstruieren, und wurde so zum „Vater der schwedischen Geschichtsschreibung“. Der erste Band der Neuedition bietet eine Kurzbeschreibung der drei erhaltenen Hss. aus dem 16. Jh., ein stemma codicum, das auf einen schon fehlerhaften Archetyp zurückführt, den kritischen Text, der von den Editoren in Kapitel und Paragraphen neu untergliedert wird, und einen separaten (positiven) textkritischen Apparat. Der zweite Band enthält knappe Ausführungen über den Chronisten, sein Werk, die Textüberlieferung und die Editionsprinzipien. Es folgen (selektive) Quellen- und Similiennachweise sowie Personen- und Ortsregister. Die Edition ersetzt jetzt die fehlerhafte Ausgabe in den *Scriptores Rerum Svecicarum* (2, 1828, S. 3–165). Bedauerlich ist, daß die Editoren auf einen Sachkommentar verzichtet haben, zumal sie sich ausdrücklich an einen internationalen Leserkreis wenden.
K. N.

Emanuele CURZEL, *L'altare dei santi Sisinio, Martirio e Alessandro nella cattedrale di Trento e il patronato dei Da Campo*, *Studi trentini di scienze storiche* 76 (1997) S. 369–391, skizziert die Verehrung der drei im Jahre 397 bei